

Fernsprecher:  
amt Siegmar Nr. 244.

# Wochenblatt

für

## Reichenbrand, Siegmar, Neustadt, Rabenstein und Rottluff.

Nr. 43

Sonnabend, den 25. Oktober

1913.

Erscheint jeden Sonnabend nachmittags.  
Anzeigen werden in der Expedition Reichenbrand, Nerostraße 11, sowie von den Herren Friseur Weber in Reichenbrand, Kaufmann Emil Winter in Rabenstein und Friseur Thiem in Rottluff entgegen-

genommen und pro halbjährige Petition mit 15 Pf. berechnet. Für Inserate größerer Umfangs und bei älteren Wiederholungen wird entsprechender Rabatt, jedoch nur nach vorheriger Vereinbarung, bewilligt.

Anzeigen-Annahme in der Expedition bis spätestens Freitags nachmittags 3 Uhr, bei den Annahmestellen bis nachmittags 2 Uhr.

Bereinsinserate müssen bis Freitags nachmittags 2 Uhr eingegangen sein und können nicht durch Telefon ausgegeben werden.

Der unterzeichnete Gemeindevorstand bringt hierdurch zur allgemeinen Kenntnis, daß vom Gemeinderat mit Genehmigung der königlichen Amtshauptmannschaft ein Nachtrag zum Ortsgesetz, bezüglich der Beauftragten der Beamten der Gemeinde Reichenbrand betreffend, aufgestellt worden ist.

Dieser Nachtrag tritt mit heute in Kraft und legt 14 Tage lang an Gemeindeamtstelle zur Abnahme aus.

Reichenbrand, am 22. Oktober 1913.

Der Gemeindevorstand.

### Bekanntmachung, Kirchenvorstandswahl betr.

Die diesjährige Kirchenvorstandswahl soll am 7. Dezember a. c. Vorm. 11—12 Uhr im Gasthaus Reichenbrand stattfinden. Es scheiden aus die Herren Otto, Gemeindevorstand Vogel und Wendler Reichenbrand und die Herren Gemeindevorstand Klinger und Richter in Siegmar. Die Auswählenden sind sofort wieder wählbar. An Stelle des heimgegangenen Herrn Oberlehrer Meyer ist Neuwahl zu vollziehen. Wahlberechtigt sind alle diejenigen selbständigen Hausväter über 25 Jahre, welche bereits in der Wählerliste stehen oder bis zum 15. November ihre Anmeldung persönlich vorliegen. Anträge auf Eintragung in die Wählerliste werden auf dem Warrant sowie bei den Gemeindevorständen in Reichenbrand und Siegmar entgegengenommen. Die Wählerliste liegt vom 20. November in der Expedition des Pfarramts zur Einsichtnahme öffentlich aus.

Reichenbrand, den 25. Oktober 1913.

Der Kirchenvorstand.

Rein, P.

### Schule zu Reichenbrand.

Sonntag, den 26. Oktober, abends 7 Uhr findet im Schulsaal als öffentliche Jahrhundertfeier Unterhaltungsabend statt. Dazu laden wir alle Freunde und Gönner der Schule, insbesondere die Eltern und Geschwister unserer Schüler, hierdurch herzlich ein.

Reichenbrand, am 24. Oktober 1913.

Die Lehrerschaft.

### Hausväterverband Reichenbrand-Siegmar.

Den Mitgliedern des Hausväterverbandes wird hierdurch bekannt gegeben, daß demnächst durch den Herrn Sammler die Jahresbeiträge auf 1913 werden eingehoben werden. Die Ausgaben für die Gemeinkrankenpflege sind in den letzten Jahren namentlich infolge Erhöhung des an das Diakonissenhaus zu Dresden jährlich zu entrichtenden Betrags sowie des Steuergeldes für die Schwester ganz erheblich gestiegen. Dagegen sind die Einnahmen durch Jahresbeiträge nicht nur nicht gewachsen, sondern im Teil geringer geworden. Es ergibt deshalb an die Mitglieder das herzliche Eruchen, den Jahresbeitrag nach Möglichkeit erhöhen zu wollen. Von der am 10. April a. c. stattgefundenen Generalversammlung ist mit Rücksicht auf die gegenwärtigen Verhältnisse der Mindestbetrag auf 2 Mark festgestellt worden. Von denjenigen demitellten Gemeindegliedern, welche die Unterstützung der Schwester in Rechnung nehmen, wird erwartet, daß sie durch eine angemessene Entschädigung an die Kasse des Hausväterverbandes (Kassierer Herr Oberlehrer Krause in Siegmar) sich erkennlich zeigen.

Reichenbrand, den 25. Oktober 1913.

Der Hausväterverband Reichenbrand-Siegmar.

Rein, P.

Rabenstein. Wie schon in der letzten Nummer dieses Blattes bekannt gegeben wurde, bringt das ihm bekannte Röthig'sche Quartett für Kirchengesang aus Leipzig nächsten Sonntag um 4 Uhr in der kleinen Kirche sein Programm. Das geistliche "Quartett" zur Aufführung. Das Quartett besteht z. Z. aus dem Herrn a. St. Johannes, kgl. Musikdirektor Dr. Röthig, Frau Clara Röthig, Herr Gertrud Kubel und Herrn Max Fischer. Die Mitglieder in Leipzig in ihrem musikalischen Berufe und über ihre Kunst zur Ehre in gemeinnützigen Sinne aus, indem sie ihre freie Konzertreisen benutzen. Es steht den Bewohnern von Rabenstein und Umgebung ein einzigartiger Genuss bevor. Das Konzert, vor manchen ähnlichen Veranstaltung auch noch den Vorzug vor kurze hat — es dauert nur eine reichliche Stunde — nicht etwa bloß für den Fachmann, sondern auch für jeden Freunde und Laien das größte Interesse. (Näheres siehe im Antrittteil)

Nachrichten des kgl. Standesamtes zu Reichenbrand vom 18. Oktober bis 24. Oktober 1913.

Auskünfte: Dem Büchsweber Georg Ryndehorn 1 Sohn; dem Schneider Kurt Paul Klinger 1 Tochter.

Gebote: Der Fabrikarbeiter Hugo Max Kemter, wohnhaft in Reichenbrand, mit Frieda Wallin Eichendorf, wohnhaft in Reichenbrand.

Auskünfte: Der Fabrikarbeiter Ernst Alfred Müller mit Martha Maria Mann, beide wohnhaft in Reichenbrand.

Verstöße: Alfred Paul Naumann, 8 Jahre alt.

Nachrichten des kgl. Standesamtes zu Rabenstein vom 17. bis 23. Oktober 1913.

Auskünfte: Herbert Erich Diener, 5 Monate alt; hierüber 1 totgeborener Knabe.

Nachrichten des kgl. Standesamtes zu Rottluff vom 17. bis 23. Oktober 1913.

Auskünfte: Der Schneider Carl Otto Laubert, wohnhaft in Chemnitz, mit der Töchterin Clara Antonie Gerstenberger, wohnhaft in Rottluff.

### Kirchliche Nachrichten.

Parochie Reichenbrand.

Am 23. Sonntag p. Trin. den 26. Oktober 1913 Vorm. 9 Uhr Predigtgottesdienst.

Parochie Rabenstein.

Am 23. Sonntag p. Trin. den 26. Oktober 1913 Vorm. 9 Uhr Predigtgottesdienst.

Parochie Rottluff.

Am 23. Sonntag p. Trin. den 26. Oktober 1913 Vorm. 9 Uhr Predigtgottesdienst.

Parochie Neustadt.

Am 23. Sonntag p. Trin. den 26. Oktober 1913 Vorm. 9 Uhr Predigtgottesdienst.

Parochie Siegmar.

Am 23. Sonntag p. Trin. den 26. Oktober 1913 Vorm. 9 Uhr Predigtgottesdienst.

Parochie Rabenstein.

Am 23. Sonntag p. Trin. den 26. Oktober 1913 Vorm. 9 Uhr Predigtgottesdienst.

Parochie Rottluff.

Am 23. Sonntag p. Trin. den 26. Oktober 1913 Vorm. 9 Uhr Predigtgottesdienst.

Parochie Neustadt.

Am 23. Sonntag p. Trin. den 26. Oktober 1913 Vorm. 9 Uhr Predigtgottesdienst.

Parochie Siegmar.

Am 23. Sonntag p. Trin. den 26. Oktober 1913 Vorm. 9 Uhr Predigtgottesdienst.

Parochie Rabenstein.

Am 23. Sonntag p. Trin. den 26. Oktober 1913 Vorm. 9 Uhr Predigtgottesdienst.

Parochie Rottluff.

Am 23. Sonntag p. Trin. den 26. Oktober 1913 Vorm. 9 Uhr Predigtgottesdienst.

Parochie Neustadt.

Am 23. Sonntag p. Trin. den 26. Oktober 1913 Vorm. 9 Uhr Predigtgottesdienst.

Parochie Siegmar.

Am 23. Sonntag p. Trin. den 26. Oktober 1913 Vorm. 9 Uhr Predigtgottesdienst.

Parochie Rabenstein.

Am 23. Sonntag p. Trin. den 26. Oktober 1913 Vorm. 9 Uhr Predigtgottesdienst.

Parochie Rottluff.

Am 23. Sonntag p. Trin. den 26. Oktober 1913 Vorm. 9 Uhr Predigtgottesdienst.

Parochie Neustadt.

Am 23. Sonntag p. Trin. den 26. Oktober 1913 Vorm. 9 Uhr Predigtgottesdienst.

Parochie Siegmar.

Am 23. Sonntag p. Trin. den 26. Oktober 1913 Vorm. 9 Uhr Predigtgottesdienst.

Parochie Rabenstein.

Am 23. Sonntag p. Trin. den 26. Oktober 1913 Vorm. 9 Uhr Predigtgottesdienst.

Parochie Rottluff.

Am 23. Sonntag p. Trin. den 26. Oktober 1913 Vorm. 9 Uhr Predigtgottesdienst.

Parochie Neustadt.

Am 23. Sonntag p. Trin. den 26. Oktober 1913 Vorm. 9 Uhr Predigtgottesdienst.

Parochie Siegmar.

Am 23. Sonntag p. Trin. den 26. Oktober 1913 Vorm. 9 Uhr Predigtgottesdienst.

Parochie Rabenstein.

Am 23. Sonntag p. Trin. den 26. Oktober 1913 Vorm. 9 Uhr Predigtgottesdienst.

Parochie Rottluff.

Am 23. Sonntag p. Trin. den 26. Oktober 1913 Vorm. 9 Uhr Predigtgottesdienst.

Parochie Neustadt.

Am 23. Sonntag p. Trin. den 26. Oktober 1913 Vorm. 9 Uhr Predigtgottesdienst.

Parochie Siegmar.

Am 23. Sonntag p. Trin. den 26. Oktober 1913 Vorm. 9 Uhr Predigtgottesdienst.

Parochie Rabenstein.

Am 23. Sonntag p. Trin. den 26. Oktober 1913 Vorm. 9 Uhr Predigtgottesdienst.

Parochie Rottluff.

Am 23. Sonntag p. Trin. den 26. Oktober 1913 Vorm. 9 Uhr Predigtgottesdienst.

Parochie Neustadt.

Am 23. Sonntag p. Trin. den 26. Oktober 1913 Vorm. 9 Uhr Predigtgottesdienst.

Parochie Siegmar.

Am 23. Sonntag p. Trin. den 26. Oktober 1913 Vorm. 9 Uhr Predigtgottesdienst.

Parochie Rabenstein.

Am 23. Sonntag p. Trin. den 26. Oktober 1913 Vorm. 9 Uhr Predigtgottesdienst.

Parochie Rottluff.

Am 23. Sonntag p. Trin. den 26. Oktober 1913 Vorm. 9 Uhr Predigtgottesdienst.

Parochie Neustadt.

Am 23. Sonntag p. Trin. den 26. Oktober 1913 Vorm. 9 Uhr Predigtgottesdienst.

Parochie Siegmar.

Am 23. Sonntag p. Trin. den 26. Oktober 1913 Vorm. 9 Uhr Predigtgottesdienst.

Parochie Rabenstein.

Am 23. Sonntag p. Trin. den 26. Oktober 1913 Vorm. 9 Uhr Predigtgottesdienst.

Parochie Rottluff.

Am 23. Sonntag p. Trin. den 26. Oktober 1913 Vorm. 9 Uhr Predigtgottesdienst.

Parochie Neustadt.

Am 23. Sonntag p. Trin. den 26. Oktober 1913 Vorm. 9 Uhr Predigtgottesdienst.

Parochie Siegmar.

Am 23. Sonntag p. Trin. den 26. Oktober 1913 Vorm. 9 Uhr Predigtgottesdienst.

Parochie Rabenstein.

Am 23. Sonntag p. Trin. den 26. Oktober 1913 Vorm. 9 Uhr Predigtgottesdienst.

Parochie Rottluff.

Am 23. Sonntag p. Trin. den 26. Oktober 1913 Vorm. 9 Uhr Predigtgottesdienst.

Parochie Neustadt.

Am 23. Sonntag p. Trin. den 26. Oktober 1913 Vorm. 9 Uhr Predigtgottesdienst.

Parochie Siegmar.

Am 23. Sonntag p. Trin. den 26. Oktober 1913 Vorm. 9 Uhr Predigtgottesdienst.

Parochie Rabenstein.

Am 23. Sonntag p. Trin. den 26. Oktober 1913 Vorm. 9 Uhr Predigtgottesdienst.

Parochie Rottluff.

Am 23. Sonntag p. Trin. den 26. Oktober 1913 Vorm. 9 Uhr Predigtgottesdienst.

Parochie Neustadt.

Am 23. Sonntag p. Trin. den 26. Oktober 1913 Vorm. 9 Uhr Predigtgottesdienst.

Parochie Siegmar.

</

Anlässlich unserer Vermählung sind uns von lieben Freunden und Bekannten so viele Geschenke und Gratulationen zugegangen, daß wir uns veranlaßt fühlen, allen hierdurch unsern herzlichsten Dank auszusprechen.

Max Berthold und Frau geb. Rudolph.

Rabenstein, im Oktober 1913.

Für die uns anlässlich unserer Silber-Hochzeit dargebrachten Ehrungen und Geschenke sagen wir allen hierdurch unsern herzlichsten Dank.

Robert Heering und Frau.  
Reichenbrand, im Oktober 1913.

### Dank.

Zurückgekehrt vom Grabe unserer lieben Mutter, Groß- und Schwierermutter, Frau

W. verw. Sonntag

drängt es uns, allen lieben Verwandten, Freunden und Hausbewohnern für den zahlreichen Blumenschmuck und das ehrende Geleit zur letzten Ruhestätte unsern herzlichsten Dank auszusprechen. Ferner Dank auch Herrn Pfarrer Weidauer für die trostreichen Worte am Grabe und dem Gelangvortrag „Frölichkeit“ für den erhebenden Gefang.

Dir aber, liebe Entschlossene, rufen wir ein „Ruhe sanft“ in die kühle Gruft nach.

Die trauernde Familie Ernst Mehlhorn

nebst Angehörigen.

Rottluff, im Oktober 1913.

Für die vielen Beweise der Liebe und Teilnahme beim Heimgehen meiner lieben Gattin, unserer unvergesslichen, liebevollen Mutter, Frau

Auguste Henriette Rölke,

geb. Hauptmann

sagen wir hierdurch allen denen, welche ihr Beileid durch Blumenschmuck und Begleitung zur letzten Ruhestätte beigebracht haben, unsern aufrichtigen Dank. Zu besonderem Danke sind wir verpflichtet Herrn Dr. Heinemann für seine ärztlichen Bemühungen, der Familie Richard Fiedler und der Schwester Marie für ihre Aufopferung. Herzlichen Dank den lieben Hausbewohnern für die prächtige Blumendekoration, sowie Herrn Pfarrer Weidauer für seine trostreichen Worte am Sarge.

Dir aber, liebe Mutter, rufen wir ein „Habe Dank“ und „Ruhe sanft“ in die Ewigkeit nach.

Der trauernde Sohn Johann Rölke  
nebst Kindern und übrigen Hinterbliebenen.  
Rabenstein, Siegmar, Chemnitz, Grüna,  
den 19. Oktober 1913.

Was wir verloren, wird nicht wieder werden,  
Was wir so lebt gelebt, ist nun dahin,  
Was unsre Mutter für uns war auf Erden,  
Bleibt uns im Leben stets noch ein Gewinn.

Zurückgekehrt vom Grabe meines unvergesslichen Gatten, unseres treuherzigen Vaters, Groß-, Schwieger- und Urgroßvaters, Bruders und Schwagers, des Strumpfwickelmeisters Herrn

Franz Julius Lindner

drängt es uns, allen für den reichen Blumenschmuck und die Begleitung zur letzten Ruhestätte, sowie Herrn Hausherriger Enkelin für das freiwillige Entgegenkommen unsern herzlichsten Dank auszusprechen.

Dir aber, teurer Entschlossener, rufen wir ein „Ruhe sanft“ in Deine kühle Gruft nach.

Johanne verw. Lindner nebst Hinterbliebenen.

Reichenbrand, den 19. Oktober 1913.

Gesucht werden für sofort:

nüchterner Hausmann,  
der alle vor kommenden Arbeiten zu erledigen hat, sowie tüchtige

Spulerinnen und  
Repassiererinnen.

Sächsische Trikotagen- und Strumpffabrik  
Emil Keil, Rabenstein.

### Tücht. Strickerinnen

für sofort oder später gesucht, sowie eine tüchtige Kettlerin und Näherin. Verdienst 15—18 Mark pro Woche. Reisewerktug. Schöne Gegend.

Oehme & Ludwig,  
Raubegast b. Dresden.

Ein junger Rossenhund,  
8 Monat alt, und 3 Stück Hängelampen  
billig zu verkaufen  
Reichenbrand, Höherstraße Nr. 6.

Chinesische Nachtigall  
mit Bauer und andere Waldvögel mit  
Bauer billig zu verkaufen Reichenbrand,  
Höherstraße Nr. 55, bei Roth.

### Fingerstrickerin

auf 12er Maschine sucht sofort

Albin Steiner,  
Rabenstein, Limbacher Straße 51.

Eine tüchtige

### Spulerin

für Motormaschine wird sofort eingestellt

Rudolf Lasch,  
Reichenbrand.

### Lüftiger Spuler

(oder Spulerin)

sofort gesucht.

Irmischler & Herold,  
Reichenbrand.

Tüchtige

### Cops Spuler

oder Spulerinnen für dauernde Be-  
schäftigung sofort gesucht.

Rabensteiner Trikotagenfabrik  
Friedrich Wintler, Höherstr.

Suche jüngere, exakte

Stricker

sowie Fingerstrickerinnen für dauernde,  
gutlohnende Arbeit.

W. Friedemann, Neustadt.

Geübte

### Tambouriererinnen

zu höchsten Löhnen sucht

Otto Barth, Rabenstein.

### Arbeitsmädchen

bei gutem Lohn sofort gesucht.

F. A. Kühn, Neustadt, Kahnstraße.

### Uppreturmädchen,

im Repassieren geübt, sucht sofort

Carl Merkel,

Siegmar, Höherstraße 1a

### Beseherinnen,

sowie Mädchen zum Anlernen sucht

M. Freitag,

Reichenbrand, Hohensteiner Str. 1.

### Stoßhandschuhj. Nähern

und auch einige Mädchen gibt aus

P. Buschmann, Reichenbrand, Turnstr. 6.

### Kartonarbeiterinnen,

auch zum Anlernen, werden sofort gesucht.

Arthur Wendekamm,

Siegmar.

### Guverness

sofort gesucht.

### saubere Waschfrau

sucht Bezirksfrankenhaus Rabenstein.

### Handarbeiter

wird angenommen

Reichenbrand, Höherstr. Neubau.

Wir suchen für Ostern 1914 für unser

Kontor einen

### kaufmänn. Lehrling

gegen Vergütung.

Ketten- und Nähersfabrik

Müller,

Siegmar, Louisenstr. 18.

### Fräulein

mit der Konfektion von Trikotagen ver-

traut, sucht Stellung in einem Trikotagenfabrik

per halb oder später. Öfferten um 500

an Bahners Buchhdg., Siegmar etc.

### Bäckerei in Siegmar

— an der Hauptstraße gelegen — ist sofort

sehr preiswert zu verpachten. Nähere

Auskunft erteilt U. G. Deutsche Cognac-

brennerei, Siegmar.

### Eine Halb-Etage,

Preis 190 Mk., sowie eine Stube mit

Schlafstube für 125 Mk. sofort zu ver-

mieten Rabenstein, Höherstraße 2, näheres

im Laden.

### Wohnung

mit 2 od. 3 frdl. Räumen zu mieten gesucht.

Möglichkeit in der Nähe d. Rabenstr. Schule.

Anders, Hilslehrer, Rabenstein.

### Slube mit Stubenkammer

und Bodenkammer sofort oder später zu

vermieten Reichenbrand, Höherstraße 17.

### Halb-Etage zu vermieten

Reichenbrand, Höherstraße 88.

SLUB

Wir führen Wissen.

### Albin Bonitz

Sattlerei und Polstermöbelgeschäft

Rabenstein, Limbacher Straße 58

empfiehlt sich zur Herstellung sämtlicher Raum- und Gehirnarbeiten, sowie Ottomane, Sofas, Matratzen und alle Arten Polstermöbel in den verschiedensten Ausführungen.

Kutsch- und Geschäftswagen werden wie neu aufgestellt.

Reparaturen schnell, sauber und billig.

### Herren- und Knaben-Schwitzer,

### Ärmelwesten,

### wollene Damen- u. Kinderstrümpfe

empfiehlt billig

### Richard Koch

Rabenstein, Bachgasse.



### Adolf Friedrich's

### Schuhwarenlager und Schnellbejhöherei

befindet sich in Reichenbrand

Höherstraße Nr. 65.

Mehrere durchaus tüchtige

### Näher, Kettler und Aufstoßer

sucht zum baldigen Antritt

### Carl A. Schubert, Strumpffabrik,

Reichenbrand, Turnstraße 2.

### Schöne Halb-Etage

zu vermieten Siegmar, Friedrich-August-  
Straße Nr. 11.

### Große Halb-Etage

per 1. Januar oder früher zu vermieten  
Rabenstein, Belambilstraße 1.

### Eine sonnige Halb-Etage,

4 Zimmer, ab 1. Januar mietfrei. Zu  
erfahren in der Expedition d. Bl.

### Erkerwohnung

mit Zubehör sofort zu vermieten  
Rottluff, 26 B.

### Fr. möbl. Edizimmer

mit vorsätzlichen Mittagstisch, das Be-  
queme für junge Beamte, sofort oder  
später zu vermieten. Bad, elektrisch Licht,  
Judenklosett. Zu erfahren in der Gepe-  
dition dieses Blattes.

### Mädchen erhält Logis

Rabenstein, Waldschlößchen, Hinterhaus.

### Schön möbl. Zimmer

an einem anständigen Herren zu vermieten

Siegmar, Rosmarinstraße 23, p. 1.

### Ein möbliertes Zimmer

sofort zu vermieten

Siegmar, Umladenstr. 10 I.

### Ein Herr k. Logis erhalten

Reichenbrand, Höherstraße 42, 1. Tr.

Restaurant Wartburg.

### Ein kleines möbliertes Zimmer

sofort zu vermieten

Siegmar, Kaufmannstraße 4.

### Gutmö



Flensburg, dem die Hypothek des Eichhofes gehörte und in dessen Schuld Hinrichen ziemlich tief stand, machte viele Redensarten wegen der schlechten Zeiten und beschwore hoch und heilig, daß er sich in größter Geldverlegenheit befände. Er müßte die Hypothek kündigen, wenn er nicht statt der bisherigen 4 Prozent in Zukunft 6 Prozent erhielte.

Wohl oder übel mußte der Eichhofer sich zu dieser erheblichen Mehrausgabe bereit erklären. War es der Verdruck hierüber, war es die Sorge um den Sohn, von heute an wiederholten sich die Anfälle von Gedächtnisschwäche häufiger als sonst und hielten tagelang an. Wohl vermochte Hinrichen dabei zu arbeiten, aber er litt an regelrechten Wahnsinnstagen und mußte von Lorenzen und Stine in allem, was er tat, scharf beobachtet werden. Merkte er, daß man acht auf ihn hatte, dann wurde er zornig und eigenmächtig, so daß niemand in ihm den friedfertigen Mann, für den er immer gegolten, wiedererkannte. Hatte er sich in solchen Anfällen früher schon öfter betrügen lassen, so sollte er jetzt einmal einem Gauner in die Hände fallen, der ihn, von Thorö dazu angestiftet, ganz gehörig ausnutzte. Kam da ein eleganter Herr aus Hamburg, trank eine Flasche Wein bei Mathiesen und lernte Hinrichen, der auch gerade dort seinen Grog trank, kennen.

Von Thorö, mit dem er sehr befreundet war, hatte Ahlborn, so nannte er sich, bereits alles über den Eichhofer genau erfahren, was er aber nicht merken ließ. Man sprach natürlich über den Krieg, und Hinrichen berichtete mit funkelnden Augen, daß sein Hans bei Bionville die Feuerwaffe erhalten, sich hervorgetan und mit heiler Haut davongekommen wäre. Heute war der Brief eingetroffen. Den fremden Herrn, der früher preußischer Offizier gewesen sein wollte, interessierte das anscheinend ungemein. Er schwatzte viel und freundete sich mit dem Eichhofer, der heute den steifen Grog nicht so gut vertragen konnte wie an normalen Tagen, dergesten an, daß dieser ihn in seine Verhältnisse ganz und gar einweihte, ihm auch vor 6 Prozent Zinsen und von dem Mäurer Nathan allerlei erzählte.

"Ist ein großer Spitzbube, dieser Flensburgscher Handelsmann", meinte Ahlborn. "Würde ihm sein Geld ruhig auszahlen. Auf eine Musterwirtschaft, wie der Eichhof sein soll, findet man jeden Tag eine neue Hypothek zu geringeren Zinsen, trotz der Kriegszeiten oder gerade deshalb. Jetzt möchte jeder Kapitalist sein Vermögen sicher wissen. Könnite Ihnen selber die 5000 Taler, um die es sich handelt, geben." Hinrichen wurde immer aufgeräumter und vermutete auch nicht die mindeste Hinterlist, sah vielmehr in dem feinen Herrn mit den ritterlichen Manieren, die dieser namentlich Hermine gegenüber zeigte, einen rettenden Engel.

Nun trat auch Thorö ein. Gewöhnlich pflegte der Eichhofer sofort zu verschwinden, wenn dieser ihm so widerliche Mensch erschien. Merkwürdig, heute blieb er ruhig sitzen. Der Müller begrüßte Herrn Ahlborn devout als einen vornehmen Cavalier, den er kennen zu lernen, früher bereits die Ehre gehabt", wie er äußerte. Mit "Herr Major" titulierte er ihn.

"Ein preußischer Major a. D., das war in des Eichhofers Augen etwas ganz ungewöhnlich Hohes und Vornehmes. — Uebrigens begrüßte Thorö ihn auch liebenswürdig, als wären sie gute Bekannte, fragte nach Hans und äußerte seine Freude über die gute Nachricht. Schon des Herrn Majors wegen durfte Hinrichen ja die Gesetze des guten Tons nicht verletzen. Darum bis er in den jungen Apfel und ließ seinen Groß nicht merken. Frau Mathiesen und Hermine hatten schon öfter auf ihn eingeredet, doch vernünftig zu sein und sich mit dem Müller auf guten Fuß zu stellen. Der Mann hätte ja nur, was Lorenzens anbetraf, nach dem strengen Recht gehandelt. Wäre er etwas zu hart gewesen, so hätte Ewald sich ja doch schwer genug dafür an ihm gerächt.

Heute kam dem Eichhofer auf einmal der Gedanke, die beiden hätten nicht so ganz unrecht und der Haß wäre etwas recht Unchristliches. Es kam dann im Laufe des Abends zu einer regelrechten Versöhnung der beiden so grundverschiedenen Männer.

Wegen der Hypothek wollte der Herr Major morgen, nachdem er den Eichhof genau besichtigt, weiter mit Hinrichen reden. In gehobenster Stimmung lehrte dieser sehr spät am Abend erstheim. Lorenzen und Stine waren längst zu Bett gegangen. Das Abendessen stand auf dem Tisch. Er verspeiste es mit einem guten Appetit, rauchte noch eine Pfeife und stellte Betrachtungen über den Segen der Freundschaft an. Am nächsten Morgen dachte er zwar etwas anderes darüber, aber daß er sich mit Thorö vertragen, schien ihm doch recht vernünftig. Wie er Lorenzen und Stine alles erzählte, da schwiegen die beiden still und mochten ihm nicht widersprechen. Schon das reizte ihn, denn er war bei jeder Gelegenheit gleich in hellem Born, wenn er seine bösen Tage hatte.

"Ja, ja, hassen bis in den Tod, nur nicht vergeben können Ihr!" brauste er dann auf und wollte das Zimmer verlassen. Da sagte Lorenzen ruhig und gelassen in seiner langsam Art: "Freund, unsere Gefügung kennt niemand besser als du. Du weißt, daß ich überhaupt nicht hassen kann, daß ich stets versöhnlich war. Aber mit einem Menschen wie Thorö würde ich mich an deiner Stelle nicht eingelassen haben. Einem gefährlichen, hinterlistigen Raubtier geht man am besten aus dem Wege. Wenn er sich mit dir anfreundet, so hat er ganz gewiß seine Hintergedanken dabei."

"Du redst, wie du es verstehst", knurrte Hinrichen und ging, nachdem er Stine noch in barschem Tone befohlen, für ein anständiges Frühstück zu sorgen, damit der Herr Major einen guten Eindruck vom Eichhof gewinne.

Herr Ahlborn fand sich denn auch bald ein, zeigte viel Verständnis für die Landwirtschaft und meinte, der Eichhof befände sich tatsächlich in gutem Zustand. Man frühstückte und war gute Dinge.

Nachher schrieb Hinrichen auf des Majors Ratschlag sofort an Nathan, und zwar keineswegs höflich.

Die Sache war abgemacht. Zum 1. Oktober sollte der Eichhofer vor Ahlborn das Geld zu 4 Prozent Zinsen bekommen.

Stine hatte den Brief und die beiden Feldpostkarten, die Hans bisher geschrieben, in treuliche Obhut genommen und gewiß schon hundertmal gelesen. So fidel, wie der schrieb und das ganze Kriegsleben schildert, man konnte wirklich auf den Gedanken kommen, es ginge nicht ärger her als im Manöver. Wenn die Zeitungen nur nicht so ganz anders berichteten! Danach müßten die letzten Tage von Mars-lataur, Gravelotie, Bionville usw. ja ein furchtbarenschlachten und Blutvergießen gewesen sein. Zum Sonntag traf wieder eine Feldpostkarte aus Frankreich ein. Hans berichtete von einem kleinen Patrouillenritt.

Dann verging längere Zeit, ohne daß er irgend ein Lebenszeichen von sich gab. Vielleicht war manche Karte auch verloren gegangen. Er lag nun vor Mey, hatte sehr beschwerlichen Dienst und wenig Zeit zum Schreiben übrig. Hermine bekam freilich öfters wenigstens eine kurze Nachricht, stets mit der Bitte, dieselbe auch nach dem Eichhof zu übermitteln. Doch das geschah sehr selten.

Ein nebeliger Septembertag war es heute. Stine saß allein in der Stube und fühlte so eine Unruhe in sich, als erwarte sie etwas sehr Unerfreuliches. Das war nur zu natürlich, denn der Briefträger hatte ihr gesagt, es wäre ein großer Brief von Hans an Hermine angelommen gestern abend. Bei demselben hätte noch ein Blatt gelegen, das dem Vater gleich überbracht werden sollte. Da dieses nun niemand gebracht, weder gestern abend gleich, wie es sich gehört hätte, noch jetzt, wo es bald Mittag war, so befürchtete Stine eine traurige Nachricht. Hätte sie es dem alten Briefträger nicht versprechen müssen, nicht zu verraten, was er ausgeplaudert, dann würde sie natürlich längst zum Krug gelangen sein. Doch so hielt es gebüldig warten.

Aber jetzt taucht hinter der Scheune eine Mädchengestalt auf. Es ist Hermine. Und ihr Gesicht ist heiter wie immer. "Gottlob, es kann nichts Schlimmes mit dem Hans sein!" ruft Stine da aus, und ein Stein fällt ihr vom Herzen. —

Aber welche unerhörliche Veränderung ist das? Wie Hermine eintritt, da ist ihr Gesicht verwandelt. Tränen füllen ihre Augen, und sie scheint zu Tode betrübt. "Da nimm, lies selber!" ruft sie aus, und Groll und Born liegt in ihrer Stimme. "Warum mußte er mit ins Feld? Hätte er nicht reklamieren können, wie alle Vernünftigen ihm rieten? Ja, sieh mich nicht so geistreich an! Ich weiß wohl, daß dir das sehr nahe gehen wird. Wenn er überhaupt nochmal wiederkommt, humpelt er auf einem Stiefel unter; auf einem Stiefel, hörst du? Du kennst doch den alten Nasenbusch, den sie Peter-Korporal nennen, gerade so wie der steht er dann aus. Schrecklich ist das, ich habe als Kind vor Peter-Korporal mit dem Holzbein immer furchtbare Angst gehabt."

Stine war so vertieft in dem von einem Kameraden des Schwerwundeten geschriebenen Brief, daß sie kein Wort von Hermines Gerede hörte. Weitschweifig und umständlich beschrieb der Ulan, daß der Unteroffizier Hinrichen, den alle gleich lieb hatten im Regiment, bei einem Auseinandersetzung einen Schuß durch den rechten Oberschenkel und einen in die Brust bekommen hätte. Das Bein mußte höchstwahrscheinlich amputiert werden, wenn der Schwerwundete überhaupt mit dem Leben davonsäme.

Dann war da noch ein Zettelchen, das des alten Hinrichen Adresse trug und mit Bleistift beschrieben war. Hans selber hatte in kaum leserlicher Schrift einen Gruß darauf gekritzelt, einen Gruß an den Vater und an seine treue Schwester Stine. Man konnte sehen, daß er noch mehr hatte schreiben wollen. Aber die Kraft mußte nicht gereicht haben.

Mit zitternder Hand reichte Stine der andern den Brief wieder. Dann stürzte sie hinaus, um Hermine ihre Tränen, ihren Schmerz nicht sehen zu lassen. —

"Das ist unverschämmt, mich hier einfach so stehen zu lassen! Die will noch leugnen, daß sie in Hans verliebt ist? Mag sie ihn kriegen mit seinem Stiefel?" So räsonierte Hermine und ging wieder.

Als Hinrichen zum Mittag vom Feld kam und hörte, was passiert war, da schien er seinen Verstand gänzlich zu verlieren. Der große, starke Mann weinte und schluchzte wie ein kleines Kind und zeigte die größte Lust, sich auf den Weg zu seinem Sohn zu machen.

Er lief nach dem Krug, wollte den Brief selber lesen und konnte nicht verstehen, daß Hermine und ihre Mutter so ruhig waren. Da trat auch Thorö ein, der bereits alles wußte. Er heuchelte aufrichtige Teilnahme und suchte den Verzweifelten auf alle mögliche Weise zu trösten. Nein, der Müller konnte kein schlechter Mensch sein. Man hatte ihm entschieden unrecht getan. Zu dieser Überzeugung kam Hinrichen heute.

Mutter und Tochter waren sich vollkommen einig darin, daß Hermine wahnsinnig wäre, wenn sie ihren Bräutigam unter solchen Umständen nicht laufen ließe. Einen Kriüppel zu heiraten, das könnte niemand von ihr verlangen. Hätte er sie wirklich lieb gehabt, so wäre er nicht aus vurer Abenteuerlust ins Feld gezogen, wo er durch Reklamation zweifellos frei werden konnte. Daß er es mit der Treue nicht genau nähme, zeigte sein Verhalten zu Stine Lorenzen am deutlichsten. An die könnte er selber einen Gruß schreiben, an die Braut aber nicht.

Nach alledem handelte Hermine nach ihrer und ihrer Mutter Überzeugung vollkommen korrekt, wenn sie die Verlobung für aufgehoben betrachtete. Natürlich brauchte das vorläufig niemand zu wissen. Vielleicht brachte der nächste Brief ja überhaupt schon die Todesanzeige, und da wäre es überflüssig, jetzt schon dem alten Hinrichen merken zu lassen, was man beschlossen.

Niemand war über diese Wendung glücklicher als Thorö. Während er mit schönen Worten Hinrichen sein Veileid ausdrückte, hätte er vor Vergnügen laut auslachen mögen.

Der erste Oktober rückte immer näher, aber von dem Major Ahlborn kam betreffs der Hypothek keine Nachricht. Er hatte fest versprochen, das Geld, da er es gerade dalligen hätte, schon vor dem ersten an Nathan abzuschicken und von einem dortigen Notar alles regeln zu lassen. Der Nathan hatte noch nichts erhalten und war sehr misstrauisch.

Die beiden Briefe, die Hinrichen an den noblen Herrn geschrieben, kamen als unbestellbar zurück, weil es in Hamburg keinen Major Ahlborn gab. Da machte der Eichhofer sich dann auf und schritt, von bangen Ahnungen erfüllt, zur Mühle. Die Dame mit der auffallenden Haarsfrisur öffnete ihm mit einer schnippischen Bemerkung die Türe und behandelte ihn mit eisiger Kälte. Sie mochte sich eben nicht verstellen. Ganz anders Thorö. "Seien Sie mir herzlich willkommen, Herr Nachbar. Freut mich außerordentlich, Sie auch endlich einmal bei mir zu sehen. Bitte, treten Sie hier ein. So komplimentierte der Deichler Hinrichen in den eleganten Salon, bot ihm eine Zigarre an und bestellte eine Flasche Wein.

"Ich bin in großer Sorge", sprach der Eichhofer, den soeben zurückgeholten Brief aus der Tasche ziehend. "Vielleicht wissen Sie näheres über den Herrn Ahlborn. Sie kannten ihn doch bereits früher."

Thorö tat sehr bestürzt, trotzdem er gewußt, daß es so kommen würde, denn Ahlborn war ja nur ein Helfershelfer gewesen. Derfelbe hieß in Wirklichkeit Kleinschmidt, stand als ein berüchtigter Gauner bei der Polizei in üblem Ruf und war seit Jahren des Müllers getreuer Kumpan bei Schwindelgeschäften gewesen. "Das ist mir ein Rätsel!" rief Thorö aus und machte ein langes Gesicht. "Ich kenne den Herren nicht weiter. Ich mache auf Syt im Mai dieses Jahres zufällig seine Bekanntschaft. Er hatte sich in die Kürsche als Major Ahlborn eingetragen. Vielleicht hat er nur vorübergehend in Hamburg gewohnt und sich gar nicht bei der Polizei angemeldet. Haben Sie denn irgend etwas betreffs der Hypothek schriftlich mit ihm abgemacht?"

Das mußte der Eichhofer verneinen.

"Ja, dann ist das eine höchst fatale Sache. Der Mann kann ja, was ich eigentlich vermute, plötzlich gestorben sein. Da bleibt nichts anderes übrig, als daß Sie sich mit Nathan auf gütlichem Wege einigen."

"Das ist ausichtslos!" stöhnte Hinrichen. "Der kann mir das Geld nicht länger lassen, sagte er mir schon, wenn ich ihm auch 10 Prozent gäbe. Es ist bereits darüber anderweitig verfügt worden. Da sage ich ja fest. Wer belebt so einen Heidehof in dieser Kriegszeit mit einer Hypothek? — Nathan wird triumphieren und ich — kann abtreten gehen."

Hinrichen schlug die Stirn in finstere Falten und sah ratlos da. Sofort nach Flensburg zu fahren, schien ihm das Nichtigste. Vielleicht konnte Nathan dennoch ungestüm werden.

Diese Hoffnung erwies sich als eitel. Der Müller zeigte seinem armen Schuldopfer mit groben Worten die Türe und spielte sich ganz als dessen Herr und Gebieter auf.

Wohin Hinrichen sich auch wandte, überall dasselbe. Wenn also der Major nicht noch in letzter Stunde sein Wort einlöste, dann war Nathan in drei Tagen Besitzer des Eichhofes.

Nicht einmal, drei-, viermal sah man an diesem Tag den Eichhofer auf der Mühle. Er bettelte nicht um Thorös Hilfe, es trieb ihn immer nur seine eigene Unruhe hierher und die Hoffnung, der Müller könnte vielleicht irgend etwas über Ahlborn erfahren haben. Am Abend des letzten September traf Nathan bereits auf dem Eichhof ein. In seiner Verzweiflung eilte Hinrichen zum Krug und versuchte Frau Mathisen's Hilfe zu ersuchen. Aber hart, wie sie schon bei Lorenzens Unglück gewesen, zeigte sie sich auch hier. Als der Eichhofer ihr all die wichtigen Gründe, die sie bei der Hand hatte, widerlegte, da geriet sie in Wut, vergaß sich und beleidigte ihn durch ihre spöttischen Bemerkungen schwer. Hermine sagte es ihm auch frei ins Gesicht, daß sie sich von seinem Hans niemals hätte betören lassen, wenn sie einen Blick in die Zukunft hätte werfen können. — Auf dem Heimweg traf er Thorö.

"Herr Hinrichen, Sie tun mir leid," sagte der, daß Eichhofers mächtige Hand innig drückend. "Ich weiß ja, wie lange der Hof in Ihrer Familie ist und daß Ihnen die Trennung von diesem Stück Lande schmerzlicher als der Tod ist. Ich will Ihnen nun den Beweis liefern, daß ich doch nicht so schlecht und grausam bin, wie manche Leute sagen. Wenn Sie wollen, dann bleibten Sie auf Ihrer Scholle bis an Ihr Lebensende, wenn auch nicht als Besitzer, so doch als Pächter. Ich kaufe Ihnen den Hof ab und verpachte denselben gleich wieder an Sie. Die Bachtsumme soll nicht höher sein, als die Zinsen betragen hätten, die Nathan von Ihnen verlangte. Könnten Sie sich dazu entschließen? Viel Zeit zum Überlegen ist nicht mehr. Der Vertrag müßte noch in dieser Stunde geschlossen werden."

Hinrichen tat einen tiefen Seufzer. Wenn Lorenzen nun doch recht hätte und Stine und Hans, wenn dieser Mann ein so scheinheiliger Betrüger wäre, wie er das früher selber fest geglaubt? So durchdämmerte es sein Hirn, ehe er eine Antwort fand. Aber Zeit zum Überlegen gab es ja nicht. Wäre doch jetzt Lorenzen zur Stelle gewesen, mit drei Worte hätte er mit dem alten Freunde reden mögen.

"Ja, wie Sie wollen", sprach Thorö achselzuckend und mit gleichgültiger Miene. "Sie können sich denken, daß ich den Eichhof dieser Tage billiger haben könnte als für den Preis, den ich Ihnen als anständiger Mann biete. Alles wie Sie wollen, Herr Nachbar."

"Ja — nehmen Sie es mir nicht übel, aber —" "Aber Sie trauen mir nicht recht, Herr Hinrichen. Lassen wir das also. Ich habe versucht, Ihnen meine freundliche Gesinnung zu zeigen. Vielleicht finden Sie auf einem größeren Gut irgendwo eine Verwalterstelle. Wenn das böse Kopfleiden nur nicht wäre!"

Fortsetzung folgt.

# Freie Turnerschaft Reichenbrand u. Umg., e. V.

Reformationsfest, den 31. Oktober

## öffentliche Abendunterhaltung

bestehend in turnerischen und humoristischen Aufführungen

in Kloßes Gasthaus Reichenbrand

Umsang 1/8 Uhr.

Um gütigen Zuspruch bitten

## CAROLA-BAD.

Schönstes Familien-Restaurant.

Neues großes Gesellschaftszimmer, 150 Pers. fassend,  
mit Zentralheizung.

Vorzügliche Sängerhalle, da grohartige Altstil.

Jeden Sonntag Unterhaltungsmusik. Morgens Frühstückskonzert.

## Gasthof Stelzendorf.

Morgen Sonntag, den 26. Oktober

10jähriges Stiftungsfest des Männergesangvereins,  
durchgehend in Kammers und Ball.

Umsang 4 Uhr.

der Vorstand, G. Richter Herm. Arns.

## Reform-Licht-Schauspiele

Schweizerhaus Rabenstein.

Sonnabend den 25. und Sonntag den 26. Oktober 1913.

Weltstadt-Programm mit einem großartigen „Asta Nielsen-Schlager“.

## Der Tod in Sevilla

Mimisches Drama in 4 Akten von Urban Gad.

In der Hauptrolle die dänische Tragödin, der Stern am Kino-Himmel,

**Asta Nielsen.**

Da die Originalaufnahme dieses hervorragenden Dramas direkt in Spanien erfolgte, so wird der Besucher dieses Bildes die wunderbaren Natur-

Wunder und Nationaltrachten dieses herrlichen Landes mit bewundern.

Spanienfolge: 1. Nach dem Stierkampf. 2. Die erste Begegnung. 3. Am

Zurm „La Giralda“. 4. Gelübde ewiger Treue. 5. Nachspiel der Verschämten.

6. Die gewaltige Entführung. 7. Eifersucht als Wächter. 8. Die Verleumding

gegen 9. Das Weibes Rad. 10. In der Arena. 11. Auf den Hörnen des

Stiers. 12. Der sterbende Freund. 13. Ein ungebetener Hochzeitsgäst. 14. Am

Kreuzifix. 15. Das Schicksal erfüllt den Eid.

Im Hochgebirge. Naturaufnahme.

Tontollino niest. Humoristisch.

Der unfreiwillige Raufschiffer. Alles lacht.

Poldor glaubt unsichtbar zu sein. Toller Humor.

Hinter der Tür. Komödie in 1 Akt.

**Geopfert.**

Liebenswürdiges Drama aus dem Arbeiterleben.

Hierauf eine Einlage.

Sonnabend Umsang 8 Uhr. Sonntag von 3 bis 11 Uhr ununterbrochene  
Dauervorstellung. Kinder müssen um 7 Uhr das Theater verlassen.

Nachmittags hat jedes Erwachsene ein Kind frei.

Vornehme Einrichtung. Große helle Bilder. Elegante Ausmachung.

Vorzügliche Erklärung. Sinngemäße Mußbegleitung.

Brüllen Sie bitte durch regen Besuch das obige Glanzprogramm und ich

wie mich im voraus der Hoffnung hin, daß Sie über das Geschehne mit höchster

Zufriedenheit urteilen werden.

Um gütige Unterstützung meines Unternehmens höflichst bittend

J. Weißbach, Geschäftsführer.

Freitag, den 31. Oktober 1913 (Reformationsfest)

ununterbrochene Vorstellung von 3 bis 11 Uhr.

Als Schlager.

## Gescheitert.

Großes Seemannsdrama in 3 Akten.

Dazu neues reichhaltiges Neben-Programm.

## Ronsumverein Niederrabenstein.

Eine Ladung Dabersche Kartoffeln (weißliche Zwiebel) sind eingetroffen.  
Wir bieten dieselben unseren Mitgliedern pro Zentner mit 3 Mark — mit Marken — an.

D. B.

## Freimaurer-Institut

Lehr- und Erziehungsanstalt für Knaben zu Dresden-Striesen.

Die Anstalt ist keine private, sondern eine öffentliche Realschule  
Freiwilligenzeugnis), zu deren Besuch nicht allein Söhne von Freimaurern  
berechtigt sind, sie nimmt nur solche Knaben auf, die **körperlich** und  
**geistig gesund** und **statisch wohlzogen** sind. Das Institut ist das  
vollkommenste und bestehender Intervent Deutschlands (2½ Millionen Mark  
Baukosten) und wird den Eltern, die ihre Söhne nach auswärts auf die  
höhere Schule und in Pension geben müssen, zur Besichtigung empfohlen.  
Der Eintritt eines Knaben erfolgt am besten zu Ostern, und zwar in die  
unterste Klasse nach einer 4jährigen Volksschulvorbildung.

Aufnahmeverfügungen und erläuternde Schriften liegen unentgeltlich  
zur Verfügung.

Prof. Dr. Friedrich, Direktor.

Für die wachsende Arbeit in den 12 staatlichen Heil-, Pfleg- und Erziehungs-  
anstalten werden tüchtige, arbeitsfreudige junge Mädchen (18–25 Jahre alt) zur  
Ausbildung als **Schwestern** gesucht. Sie erhalten guten Gehalt, Staatsdiener-  
eigenschaft und Pensionsberechtigung. Kurse: 2. Jan. u. 2. April. Aufnahme-  
bedingungen werden verfendet.

Hubertusburg bei Wermstorf, Bezirk Leipzig, Königliches Schwesternhaus.

## Zur Anfertigung feiner Herren-Garderobe

für die Herbst- und Winter-Saison

empfiehlt sich

**Karl Gottwald,**

Schneidermeister

Siegmar, König-Albert-Str. 9.

Rapünzchen und Rettiche  
hat abzugeben Schumanns Gärtnerei.

Wollen Sie Ihre

## Schuhe

gut und sauber beschält haben, so be-  
mühen Sie sich bitte in die  
Schuhreparatur-Werkstatt

**Siegmar, Wiesenstraße 2.**

Lieferzeit in 1 Tag. Bestes Material.

Sauberste Ausführung.

Alle rahmengenähten Schuhe werden  
bei mir wieder genäht.

**Ranarenvögel**, flotte Sänger,  
verkauft billig **Cl. Flottnar,**  
Rottluff, Waldenburger Str. 12 B.

## Lebendfrischen

## Schellfisch

ff. Rot- und Weißkraut  
sowie täglich frischgeräucherte und  
marinierte Heringe empfiehlt  
billig

**Eduard Herrmann,**

Nelkenbrand, Hofer Str. 55.

**Junge**  
**Mastgäuse**

verkauft **Otto MoBig,**  
Siegmar.

**Hochseine**  
**Kragengarnituren**

in Batist, Spachtel  
und Weißtucherei.

**das allerneueste,**

find wieder eingegangen,  
jerner Gardinen, Blätter, fertige  
Wirtschaftshüllen, weiße Kräger-  
und Tändelhüllen, Untertassen,  
große Auswahl, sowie  
Trüllings-  
wäsche und Wachstuchreste  
in der

**Fabrik-Resteniederlage**

von **Carl Richter,**  
Siegmar, Rosmarinstr. 3,  
gegenüber der Schule.

**WYBERT-TABLETTEN**

Name geschützt

Hunderte von Sängern und Ge-  
sangvereinen bezeugen einstimmig die  
hervorragenden Eigenschaften der  
**Wybert-Tabletten** auf den Hals.  
Klarheit und Kraft der Stimme  
wird sofort durch Gebrauch der  
**Wybert-Tabletten** erzielt. Ein  
Versuch überzeugt. Vorrätig in allen  
apotheke und Drogerie à M. 1.—.  
Niederlage in Siegmar: Drogerie  
von Erich Schulze.

## Matratzen und Sofas

werden billig umgearbeitet bei

**Karl Bundschuh,**

Rabenstein, Reichsbrander Str. 9 L.

**Zur Sprengung** von Baumgruben  
bei Anpflanzung von Bäumen, zur Erdlochierung an Obst-  
bäumen usw. durch **Romperits** empfiehlt  
sich **Robert Kittel**, Rabenstein.

## Grauer Kindermantel

auf dem Wege vom Carolabad bis Brau-  
erei Reichsbrander verloren worden. Geg.  
Belohn. abzug. in der Exped. d. Blattes.

## Benediktente!

ein geschätztes Hausmittel für Frauen.  
à Auction 50 Pfg. Bei **Emil Winter,**  
Drogerie in Rabenstein.

## Das Neueste in jugendlichen eleganten Damen Hüten

in Sammet, Plüscher und Velour.

Chic Kinderhüte, flotte Frauenhüte in Sammet schon von 7 M an,  
moderne Sammetkappen,  
Puppenhüte von 1,85 M an, Auswahl in Trauerhüten, auch lehweise,  
Lager in Federn, Bändern, Trauerschleifen.

Damenhüte werden flott umgearbeitet.

## Lohwassers Modewarenhaus

Rabenstein.

Meine billigen Preise sind bekannt.

## Achtung! Achtung!

Der geehrten Einwohnerchaft von Rabenstein und Umgegend zur geist.  
Kenntnisnahme, daß ich neben meiner Dekorationsmalerei noch eigne

## Möbelmalerei

eingerichtet habe und halte mich bei vorkommendem Bedarf bestens empfohlen.

Hochachtungsvoll

## Max Gerstenberger,

Dekorationsmaler, Rabenstein, Kirchstraße 21.

## Richard Friedrich

Chemnitz, Glisenstraße 37

behandelt streng individuell nach den Grundsätzen der Homöopathie Krankheiten  
jeder Art außer der Chirurgie bedürfen).

Erfahrung der leidenden Organe des Acranen aus den Augen.

Sprechzeit: Wochentags Vormittag 8—12, Nachmittag 2—6 Uhr.

Sonntags Vormittag 8—12 Uhr.

## Ausgekämmtes Haar

kaufen Friseur Weber, Reichsbrander.

Zurückgesetzte

## Trikot-Hemden

## Trikot-Unterhosen

## Trikot-Unterjacken

## Trikot-Oberhemden

mit eleganten  
Einsätzen

## Strümpfe und Socken

verkauft sehr billig

## Emil Schirmer & Co.

Trikotagenfabrik, Siegmar.

## Rote Speisetartoffeln

Zwiebeln, à 3 Kr. 2,75 M., à Mehl 28 Pfg.

4 Mehl 1 M.

verkauft **Albin Ullmann,**

Rabenstein.

## Ernst Vogel

Stempelfabrik und Gravieranstalt

Siegmar-Chemnitz

empfiehlt

## Kautschukstempel

## Einladung.

Die gesuchte Einwohnerschaft der Parochie wird hierdurch herzlich eingeladen das  
**Kirchenkonzert**  
Sonntag, den 26. Oktober nachmittag 4 Uhr und am Reformationsfest  
8 Uhr den üblichen  
**parochialen Familienabend**

im goldenen Löwen zahlreich zu besuchen.

Im Kirchenkonzert werden von dem weitberühmten Leipziger Soloquartett des Herrn Kantor Nöthig geistliche Volkslieder geboten. Der Reinetrag soll dem Kirchenbeleuchtungsfonds zufließen. Altarplatz Mkt. 1,50, 1. Empore 75 Pf., Bordertisch 50 Pf., Hinterstuhl und 2. Empore 30 Pf. Kartenverkauf in der Kirchschule, von 1/2 Uhr ab in der Turmvorhalle der Kirche.

Am Familienabend wird Herr Oberlehrer Kantor Schönher einen Vortrag halten und der evang. Jungfrauenverein eine dramatische Aufführung aus der Reformationszeit bieten.

Der Kirchenvorstand.  
Weldauer, Pfarrer.

**Der Königl. Sächs. Militärverein Siegmar**  
fordert hierdurch alle heuer zur Reserve entlassenen Kameraden sowie alle anderen national gesünnten ehemaligen Soldaten, die unserem Vereine noch nicht angehören, zum Eintritt in den Militärverein auf und lädt sie zu der hente Abend 9 Uhr im Schweizerhaus Siegmar stattfindenden Monatsversammlung, verbunden mit Werbeabend, kameradschaftlich ein.

## Gasthaus Weißer Adler

Rabenstein.

Am Reformationsfest öffentliche Ballmusik.

Hierzu lädt freundlich ein

Rob. Börner.

## Große Kaninchenausstellung

veranstaltet vom Kaninchenzüchterverein Siegmar u. Umg.

Sonntag und Montag, den 26. und 27. Oktober  
im Gasthaus Siegmar,

am Sonntag verbunden mit Konzert und Ball.

Um gütigen Besuch bitten das Ausstellungskomitee.

**Neu! Für Reichenbrand u. Umgebung. Neu!**  
Morgen Sonntag

## große Kaninchenausstellung

im großen Saale des Gasthauses zu Reichenbrand.

Eintritt für Erwachsene 30 Pf., für Kinder 10 Pf.

Von 5 Uhr an Konzert und Ball für Ausstellungsbewohner.

Zu zahlreichem Besuch lädt freundlich ein  
der Kaninchenzüchterverein zu Reichenbrand.

## Röhlers Restaurant, Rabenstein.

Freitag, den 31. Oktober, zum Reformationsfest

### großes Hammessen,

wozu freundlich einladen Willy Röhler und Frau.

## J. Lohwasser, Rabenstein

größtes, leistungsfähigstes Sortimentsgeschäft am Platze

empfiehlt für Herbst und Winter:

### Für Herren:

Moderne Knaben-, Burschen- und Herrenanzüge,

### Moderne Ulster

in garantiert guten Stoffen und guter Bauform,

### Moderne Joppen

in Faltenform und zweireihig.

### Moderne Wetter-Pelerinen

alle Größen.

Moderne bunte Herrenwesten,  
Moderne Herrenhüte und -Mützen,  
Schülermützen in verschiedenen Farben.

Billigte Preise!

### Für Damen:

Moderne jugendl. Curpaletots,  
Moderne schwarze Frauenmäntel

Elegante Ausführung von 22 bis 28 March

Moderne bunte Damen-Ulster,

Englische Damen-Ulster,

Moderne Röcke und Blusen

in jeder Art und Preislage,

Moderne Korsetts und Gürtel,

Moderne Damentaschen

haar- und Ballschmuck.

Arbeitshosen für jedes Alter,  
Arbeitswesten.

Zrikotagen, Strumpfwaren,  
Sweaters, Schlippe, Herrenwäsche,  
Kurz- und Galanteriewaren,  
Aermelwesten, Damenwesten.

## Lebende Karpfen, frischen Schellfisch,

sowie feinere Schindler'sche Nothwaren und alle Grüngüter empfiehlt zu billigen Tagespreisen

Arthur Thiele,

Reichenbrand, Weststraße 32.

Hente

## frischen Schellfisch

empfiehlt Paul Meichsner,

Rabenstein.

## frischen Schellfisch

empfiehlt Emil Friedrich,

Rabenstein, Limbacher Str. 26.

## frischen Schellfisch

empfiehlt Robert Linke,

Rabenstein.

## frischen Schellfisch

empfiehlt Isolin Lohs,

Siegmar.

## Karpfen

verkauft Otto Moßig,

Siegmar.

## Karpfen

und Schleien,

Obstbäume, Himbeerpfanzen

und Beerenobststräucher verkauft

Albin Scheithauer,

Siegmar, Louisenstraße 2.

Heines

## Rot-, Weiß- und Sauerkraut

empfiehlt A. Hähnel,

Siegmar, Bonitz-Gut.

Gespickte

## Hasen

sowie lebendische Schellfisch

empfiehlt Otto Specht,

Telephon 178.

Hühnerfutter-Weizen

gibt wieder ab

Rittergut Oberrabenstein.

# Gasthaus Siegmar.

Dienstag, den 28. Oktober

## großes Kirmes-Konzert und Ball.

gespielt von der Kapelle des Agl. Sächs. 5. Inf.-Reg.

Nr. 104, Direktion Herr Obermusikmeister Steinbach.

Anfang 8 Uhr.

Entree 50 Pf. Billets im Vorverkauf à 40 Pf. sind bei Herrn Ernst Schmidt,

Bähners Buchhandlung sowie im Konzertlokal zu haben.

Hochachtungsvoll Emma verw. Lehmann.

## Stopps

### vereinigte Kino-Theater Siegmar-Rabenstein.

Programm für Sonntag den 26. Oktober 1913 in Köhlers Restaurant Rabenstein:

Als Hauptschlager sei besonders erwähnt:

## Die Macht des Gewissens,

oder: Schlimme Saat.

Dramatisches Lebensbild in 2 Akten.

1. Akt: Verderbliche Leidenschaften. 2. Akt: Der Tod als Erlöser. Einmal vom Strudel der Leidenschaft erfaßt, gibt es für einen haltlosen Charakter schwachen Menschen kaum noch eine Rettung; das sehen wir an Renatus, der ganz das Gegenteil von seinem Bruder, dem ehrenwerten Georg ist. Renatus steht unter dem Banne einer Leidenschaft und ist dadurch zu einem willenslosen Spielzeug, zu einem Sklaven geworden. Wohl versucht sein Bruder ihn auf andere, bessere Wege zu leiten, aber umsonst, denn Dazuwendungen bewirken gerade das Gegenteil. Von Stufe zu Stufe ging es abwärts, langsam, aber sicher dem Abgrund zu, der sich jäh zu seinen Füßen öffnete. Nur der Tod als einziger Erlöser, konnte ihn aus diesem schrecklichen Labyrinth entführen, in das er durch seinen leichtsinnigen Lebenswandel geraten war.

Die Hauptattraktion einer Schaubude,

oder: Hedda, die kleine Zwergin. Sehr humoristische Sache. Von Wien bis Belgrad. Herrliche Kieselbilder. Der neueste Wochenbericht.

Zum Schluss als humoristischer Schlager:

## Nauke verheiratet sich mit Dampf.

Nauke ist ein Junggeselle und kommt eines Morgens wankend heim von einem Nachtmarsch. Hier erwartet ihn eine frohe Botschaft. Sein lieber Onkel ist gestorben und hinterläßt sein ganzes Vermögen seinem Neffen Nauke mit der Bedingung, daß er sich innerhalb 4 Stunden nach Verlehung des Testaments verheiratet. Wie nun Nauke sich in dieser kurzen Zeit eine Braut verschafft, das mag man gesehen haben, um den echten Nauke-Humor bewundern zu können.

Hierauf noch verschiedene Einlagen.

Programm für Donnerstag, den 30. Oktober, Gasthaus Siegmar, sowie für Freitag, den 31. Oktober (Reformationsfest) Köhlers Restaurant, Rabenstein.

Als Hauptschlager in diesem Programm:

## Die Jagd über den Ozean,

oder: Der Kampf um das Erbe.

Die sensationelle Geschichte eines Doppel-Testamentes.

Vorkommende Abteilungen:

1. Abt.: Sein letzter Wille.
2. " Am Ziel ihrer Wünsche.
3. " Blut ist dicker als Freundschaft.
4. " Das Geheimnis.
5. " Ein Blitz aus heiterem Himmel.
6. " Wo ist das Testament?
7. " Die Verlobten übergeben die rätselhafte Angelegenheit dem berühmten Detektiv Mc. Nab.
8. " Der verdatterliche Manschettenknopf.
9. " Auf richtiger Spur.
10. " Referieren Sie mir eine Zuguskabine für den nächsten Dampfer Rotterdam-Zozen.
11. " Folgen Sie jenem Auto durch dick und dünn.
12. " Gest, wenn das Testament auf dem Grunde des Meeres ruht, wird ich ganz sicher sein.
13. " Man versucht die Kassette durch Taucher zu heben.
14. " Brown harkt ein Taucherschiff.
15. " Der Kampf mit den Kraken auf dem Meeresgrunde.
16. " Die Entlarvung der Gesellschafterin.

Dieser Film bildet eine der größten Sensationen die je gezeigt wurden durch die außergewöhnlichen Effekte, die darin mit gezeigt werden.

Hierauf noch das übrige reichhaltige Programm.

In Rabenstein findet Sonntag, sowie zum Reformationsfest von 1/23 Uhr, in Siegmar Donnerstag von 1/26 Uhr ab

## große Kinder- und Jugend-Bestellung

mit extra dazu gewähltem Programm statt.

Von abends 7 Uhr ab nur für Erwachsene.

Stets nur bemüht immer vom Besten nur das Beste zu bringen, lädt zu diesen Vorstellungen ganz ergebnisfrei ein.

Otto Stopps.

NB. Da in Siegmar Dienstag der Saal besetzt ist, findet wie oben erwähnt, die Vorstellung in Siegmar erst Donnerstag statt.

In Rabenstein ändert sich die Spielregel insofern: anstatt nächsten Mittwoch findet die Vorstellung erst

Freitag, zum Reformationsfest,

D. L.

Jeder Fleck verschwindet sofort mit Dr. Baileys Ideal-

Fleckwasser à 30 Pf. Bei Emil Winter, billig zu verkaufen.

Drogerie in Rabenstein, Reichenbrand, Nevoigtstraße 29.

Druck und Verlag: Ernst Fid. Reichenbrand.